

## **Rogate, 17. Mai 2020 Gottesdienst via Zoom**

**Share** Begrüßungsseite  
Hinweis auf AM  
Audio teilen, Annotations abstellen

**Gesang:** Familie Hueneke  
**Lesungen:** Fam. Rust (und „Gemeinde“ wenn Wechselgebete), Matthias Klammer

Musik

**Bernd**

**Einleitung und Begrüßung:**

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst heute am Sonntag  
„Rogate“ – Betet!

Sicher haben sie schon überlegt, ob sie nachher am gemeinsamen  
Abendmahl teilnehmen möchten. Wenn sie das tun wollen, dann richten sie  
doch bitte ein Stück Brot und Wein oder Saft für unser Abendmahl.

Still werden – mit Gott wie mit einem Freund reden – das Herz  
ausschütten – Gott um etwas bitten – Gott loben und preisen... Es gibt  
viele Umschreibungen für das Gebet!

Jesus selbst hat seine Jünger zu beten gelehrt. Große Worte sind nicht  
nötig! Aber das Vertrauen, dass unsere Worte und Bitten nicht an der  
Decke kleben bleiben oder irgendwo verhallen, sondern dass Gott ein Ohr  
und ein Herz für uns hat – Dazu will uns dieser Sonntag und dieser  
Gottesdienst ermutigen.

## PP2: Eingangsvotum

Und deshalb sind wir auch heute wieder zusammen...

**BR und Familie Rust freischalten!**

### **Eingangsvotum**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*AMEN*

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn

*Der Himmel und Erde gemacht hat.*

Der Friede des Herrn sei mit euch.

*Friede sei mit dir!*

## Wieder auf Bild schalten

Ansage Lied Bernd

## Share

**Philip**

### **Lied EG 161 (Liebster Jesu, wir sind hier)**

1. Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören; lenke Sinnen und Begier auf die süßen Himmelslehren, dass die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden.
2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis umhüllet, wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet; Gutes denken, tun und dichten musst du selbst in uns verrichten.
3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren: Mach uns allesamt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren; unser Bitten, Flehn und Singen lass, Herr Jesu, wohl gelingen.

## Wieder auf Bild schalten

Rogate – Betet! Laut oder Leise, gemeinsam oder mit anderen, frei oder mit geprägten Worten: Betet! Im Mittelpunkt des Sonntags steht die Ermutigung zu Gebet und Fürbitte. Das Gebet steht unter der Verheißung des Wochenspruchs:

## **Wochenspruch**

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet (Ps 66, 20)

Share

### **Bernd und Fam. Rust Psalm im Wechsel**

#### *Psalm 95, 1-7a*

Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils!

Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen!

Denn der Herr ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter.

Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind auch sein.

Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

**Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. AMEN**

Wieder auf Bild schalten

**Bernd**

#### **Wir beten (offene Schuld)**

Guter Gott,

Nicht allen fällt es leicht in diesen Tagen zu frohlocken und zu jauchzen! Es fällt uns schwer, uns in deine Hand zu geben. So viele Sorgen machen sich breit, so viel Unsicherheit, so viel Zukunftsangst.

Und zugleich bekennen wir dich als den Schöpfer der Welt und als den, in dessen

Hand unsere Höhenflüge und unsere tiefen Täler der Traurigkeit sind.  
Verwirf unser Gebet nicht! Verwirf uns nicht, obwohl wir so oft nicht nach dir fragen und so selten bei dir anklopfen. Bleib du uns nah auch da, wo wir fern von dir sind.  
Vergib du, wo wir schuldig geworden sind: an uns selbst, an denen, die wir lieben, an unseren Mitmenschen und der Umwelt, ja wo wir schuldig wurden an dir! ...  
Dir vertrauen wir, du allmächtiger und barmherziger, Vater, Sohn und Hl. Geist.  
AMEN

**Share**

*Philip*

### **Hymn: EG 324 Ich singe dir mit Herz und Mund, 1-3**

1. Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust; ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst.
2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad und ewge Quelle bist, darauf uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fließt.
3. Was sind wir doch? Was haben wir auf dieser ganzen Erd, das uns, o Vater, nicht von dir, allein gegeben werd?

**Wieder auf Bild schalten**

**Ohne weitere Ansage direkt Lesung!**

**Rusts**

### **Lesung aus dem Alten Testament (2. Mose 32, 7-14)**

#### **Moses Fürbitte**

7 Der Herr sprach aber zu Mose: Geh, steig hinab; denn dein Volk, das du aus Ägyptenland geführt hast, hat schändlich gehandelt.

8 Sie sind schnell von dem Wege gewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben's angebetet und ihm geopfert und gesagt: Dies sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben.

9 Und der Herr sprach zu Mose: Ich habe dies Volk gesehen. Und siehe, es ist ein halsstarriges Volk.

10 Und nun lass mich, dass mein Zorn über sie entbrenne und sie verzehre; dafür will ich dich zum großen Volk machen.

11 Mose wollte den Herrn, seinen Gott, besänftigen und sprach: Ach, Herr, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast?

12 Warum sollen die Ägypter sagen: Er hat sie zu ihrem Unglück herausgeführt, dass er sie umbrächte im Gebirge und vertilgte sie von dem Erdboden? Kehre dich ab von deinem glühenden Zorn und lass dich des Unheils gereuen, das du über dein Volk bringen willst.

13 Gedenke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und verheißten hast: Ich will eure Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel, und dies ganze Land, das ich verheißten habe, will ich euren Nachkommen geben, und sie sollen es besitzen für ewig.

14 Da gereute den Herrn das Unheil, das er seinem Volk angedroht hatte.

*Halleluja, gelobt sei Gott, der meine Gebet nicht verwirft noch seine Güten von mir wendet. Halleluja. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!*

**Share**

**Hymn: EG 324 Ich singe dir mit Herz und Mund, 4-6 (a capella)**

4. Wer hat das schöne Himmelszelt hoch über uns gesetzt? Wer ist es, der uns unser Feld mit Tau und Regen netzt?

5. Wer wärmet uns in Kält und Frost? Wer schützt uns vor dem Wind? Wer macht es, dass man Öl und Most, zu seinen Zeiten find't?

6. Wer gibt uns Leben und Geblüt? Wer hält mit seiner Hand den güldnen, werten, edlen Fried in unserm Vaterland?

**Wieder auf Bild schalten**

**Ohne weitere Ansage, direkt Lesung!**

**Matthias Klammer**

**Lesung aus dem Neuen Testament (1. Timotheus 2, 1-6)**

**Das Gemeindegebet**

21 So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen,

2 für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit.

3 Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland,

4 **welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.**

5 **Denn es ist *ein* Gott und *ein* Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus,**

6 **der sich selbst gegeben hat als Lösegeld für alle**

**Ehre sei dir, Herr!**

**Share**

Philip Norman

**Hymn: EG 324 Vergiss nicht zu danken, 7.9.10**

7. Ach Herr, mein Gott, das kommt von dir, du, du musst alles tun, du hältst die Wach an unsrer Tür und lässt uns sicher ruhn.

9. Du strafst uns Sünder mit Geduld und schlägst nicht allzusehr, ja endlich nimmst du unsre Schuld und wirst sie in das Meer.

10. Wenn unser Herze seufzt und schreit, wirst du gar leicht erweicht und gibst uns, was uns hoch erfreut und dir zur Ehr gereicht.

**Wieder auf Bild schalten**

**Manfred Kuhn!!!**

**Predigt zu Lk 11, 5-13**

Liebe Gemeinde!

In der polnischen Stadt Krakau bläst noch heute jeden Mittag um 12 Uhr ein Trompeter vom Rathausturm. Er bläst sein Stück, aber er bläst es nicht zu Ende, sondern bricht an einer beliebigen Stelle plötzlich ab. So geschieht es Tag für Tag. - Dieses Spiel erinnert an einen Wächter, der vor vielen Jahren von seinem Turm aus feindliche Truppen erblickte. Mit seinem Trompeten-signal wollte er die Bürger der Stadt warnen. Noch bevor er sein Signal zu Ende blasen konnte, traf ihn ein feindliches Geschoss. - Der stille Dienst des Wächters bleibt im Alltag unbemerkt: Am Fuße des Turms, auf dem Marktplatz, pulsiert das Leben, wird gehandelt und erzählt: Man kann sich ja auf den Wächter verlassen. – In mancher Hinsicht gleichen betende Menschen diesem Wächter: Sie betrachten mit aufmerksamem Blick das nahe und ferne Geschehen. Und was sie wahrnehmen als Gefahr, aber auch als Anlass zu Lob und Dank, bringen sie im Gebet vor Gott. Dabei finde

ich Luthers Formulierung aus dem Katechismus immer wieder hilfreich. Luther weist darin auf die ganze Fülle der Gebetsmöglichkeiten hin wenn er auf die Frage „Was heißt beten?“ antwortet: „Beten heißt mit Gott unserem himmlischen Vater reden in **Lob** und **Dank**, in **Bitte** und **Fürbitte**.“

Wenn ich an meine Art zu beten denke, merke ich, dass der Dank an Gott und noch mehr das Lob Gottes zu kurz kommen. In biblischer Zeit haben Menschen, wenn ihnen etwas Gutes widerfahren ist, einen Gedenkstein, einen Altar errichtet. Wenn sie als Nomaden wieder an diese Stelle kamen, hatten sie eine hilfreiche Erinnerung für den Dank an Gott. Dadurch denkt man nicht nur an die Ereignisse, die schwierig waren, sondern auch an die erfreulichen. Es bleibt die Frage, was heißt es „Gott zu loben, ihm zu jauchzen – sich jubelnd an ihn zu wenden“?

Der Trompeter von Krakau blickt vor allem in die andere Richtung. Seine Aufgabe ist es, Gefahren zu erkennen, zu warnen, aufzurütteln. Auch darin gleicht er den Betenden: Wenn sie Ereignisse entdecken, die ihnen Sorge bereiten, dann geben sie ein Signal - an den himmlischen Hüter dieser Welt, der nicht schläft und schlummert. Freilich: Der Trompeter von Krakau bricht sein Signal ab. Manchmal gleichen ihm betende Menschen auch darin: Sie zweifeln, werden mutlos, fragen sich: Hört einer mein Gebet? Hat beten überhaupt einen Sinn? Diese Frage, diese Sorge plagt Menschen nicht erst seit heute. Der heutige PT aus dem Lk. kann als Antwort auf diese Frage verstanden werden.

*Lk. 11, 5 – 13: Der bittende Freund*

*5 Und er sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; 6 denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, 7 und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. 8 Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf. 9 Und ich sage euch auch: **Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. 10 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. 11 Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? 12 Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion? 13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!***

Liebe Gemeinde,

auf die Frage der Jünger, was sie beten sollen, gibt ihnen Jesus das Vaterunser. Auf die Frage, wie sie beten sollen, erzählt er das gehörte Gleichnis vom bittenden Freund. - Ich meine, das Bild dieses Gleichnisses spricht für sich. Ich kann mich gut in die Rolle des bittenden Freundes hinein versetzen: In seiner Not kennt er keine Hemmungen. Heißt es doch schon im Sprichwort „Not kennt kein Gebot“. Das heißt: In hoffnungslosen oder grenzwertigen Situationen werden normale Maßstäbe außer Kraft gesetzt. So geht der bittende Freund vor. - Und ich kann mich auch in den anderen Freund versetzen, an den die Bitte gerichtet ist. Mitten in der Nacht den Haushalt noch einmal anzuwerfen, Kind und Kegel zu wecken – das würde ich mir auch überlegen. Weil beides nahezuliegen scheint, interpretiert Jesus selbst die Szene: Nicht die Freundschaft führt ans Ziel, sondern das „unverschämte Drängen“ bringt den bittenden Freund ans Ziel. Und als Konsequenz aus diesem Gleichnis formuliert Jesus die bekannten Sätze; „Bittet, so wird euch gegeben. Suchet, so werdet ihr finden.“

Liebe Gemeinde,

wer betet, kennt die Erfahrung, dass eine Gebetsbitte nicht erhört wird. Wenigstens nicht so, wie ich mir das gewünscht habe. Trotz der Verheißung Jesu. Und trotz der Worte aus dem Glaubensbekenntnis Bonhoeffers, der bekennt: „Ich glaube, dass Gott .... auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet.“ - Und das ist nicht allein meine Erfahrung, sondern die vieler Betender. Der große Wunsch an Gott – nicht erfüllt! Die heiße Bitte – nicht erfüllt! – Das Gebet für den Kranken – und doch ist er gestorben. Die Bitte um die schwierig gewordene Ehe – und doch ist sie in die Brüche gegangen! - Ich habe es früher manchmal in der Schule erlebt, dass Kinder klagen nach einer schlecht ausgefallenen Klassenarbeit: „Und ich hab´ doch vorher so gebetet.“

Was dann? Kann man nach solchen Enttäuschungen mit dem Beten überhaupt noch einmal ernsthaft das Gespräch mit Gott suchen? Noch einmal zur Trompete greifen, um dem Hüter Israels das Signal ins Ohr zu blasen? Oder in der Bilderwelt des Gleichnisses gesprochen: Selbst der Hunger des Gastes zu Hause treibt nicht mehr an: „Mich hört sowieso keiner!“ Der Freund hört auf an die Türe zu klopfen. Der Wunsch, die Hoffnung verstummt. Die Trompete schweigt! Stille!

Aus eigener Erfahrung kenne ich diese Anfechtung: Mit Hingabe, mit Leidenschaft, mit Demut zu Gott gebetet => nicht in Erfüllung gegangen. Manchmal aber, nach einiger Zeit, habe ich gemerkt, dass das, was ich wollte, vielleicht doch nicht das Richtige für alle war. Dass es der Allmächtige besser gelenkt hat, als ich es in meiner begrenzten Sicht. Er hat mein Gebet erhört, aber eben nicht wie ein Automat erfüllt. Ich glaube mit Bonhoeffer, dass Gott jedes aufrichtige Gebet erhört. Aber er wird nicht jedes Gebet erfüllen. – Das große Beispiel für diese Erfahrung liefert uns Jesus selbst. Er ringt im Garten Gethsemane am Vorabend seiner Kreuzigung mit dem himmlischen Vater: „Wenn´s möglich ist, laß diesen Kelch an mir vorüber gehen.“ Gebet erhört, ja! Erfüllt, zumindest vordergründig – nein! Ob wir des Wort Jesu „Dein Wille geschehe!“ nachsprechen können, weiß niemand im Voraus. Aber es gehört auch in die Geschichte des Gottvertrauens.

Freilich gibt es auch von sehr erfreulichen Gebetserfahrungen zu berichten – wieder aus der Schule: Auf dem Pausenhof nach einer Stunde, in der wir über das Gebet gesprochen haben, kommt eine Schülerin zu mir und verwickelt mich in ein Gespräch. Sie will ihre Gebetserfahrungen erzählen. Vor der Klasse fehlte ihr der Mut dazu. Das Taschengeld sei ihr vor kurzem viel zu früh ausgegangen, und da habe sie zu Gott gebetet. Darauf frage ich etwas schulmeisterlich, besserwisserisch: „Na, und was kam dabei heraus?“ – „Am andern Tag kam die Nachbarin und brachte mir 5.- Euro, weil ich ihr beim Zeitung austragen geholfen hatte.“ - Für dieses Mädchen ein überzeugendes Beispiel einer Gebetserhörung. Warum sollten nicht auch wir Erwachsenen unsrem himmlischen Vater unsere Sorgen, finanziellen Sorgen sagen?

Liebe Gemeinde!

Wir können die Geschichte vom Trompeter aus Krakau anders zu Ende schreiben. Wir können die Trompete wieder ansetzen und vertrauensvoll unsere Gebetssignale zum Himmel senden. Ja, mit „unverschämtem Drängen“ sollen wir uns bemerkbar machen. Die Zusage Jesu für unser Gebet ist überwältigend: Bittet, so wird euch gegeben. Das Gebet ist kein Bestellschein im Supermarkt. Aber die Ermutigung Jesu gilt. Der letzte Satz des PT verdient noch einmal besondere Aufmerksamkeit: Dort steht, was wir vor allem von unserem himmlischen Vater zu erwarten haben, nämlich die Gabe des Hl. Geistes. Und dieser Geist Gottes wird uns die rechten Worte in den Mund legen für unser Gebet, dieser Hl. Geist wird uns selbst vor Gott vertreten, wenn unser Mund kraftlos wird. Dieser Hl.



Geist wird uns Worte geben, mit Gott in Lob und Dank, in Bitte und Fürbitte zu reden. Und vielleicht gelingt es uns dann auch Gott zu jauchzen.

AMEN

Share

## Hymn EG 618 Vergiss nicht zu danken...1-3

Wieder auf Bild schalten

**Bernd**

### Fürbittengebet

Guter Gott,

Wir bitten dich um so viel – und oft haben wir gar kein Gespür dafür, wie reich du uns beschenkst.

Wir suchen so intensiv – und heben oft den Blick nicht zum Horizont und schon gar nicht zu dir.

Wir klopfen so viel darufhin ab, ob auch was für uns dabei herauspringt – und merken oft gar nicht, wie viele Türen du uns öffnest.

Guter Gott,

Erhöre unsere Bitten, wenn wir dir klagen, was uns alles belastet, Angst macht, den Schlaf raubt und wovor wir uns fürchten. Erhöre unsere Bitten, wenn wir für andere eintreten, ihre Sache vor dich bringen. Erhöre uns, wenn wir dir das Leid derer klagen, die um ihren Job bangen, die an ihrer Grenzen kommen, die krank sind, einsam, verlassen, trostlos!

Erhöre unsere Bitten, die wir dir im Stillen ans Herz legen.

...

AMEN

**Bernd**

### Abendmahl - Einleitung

Wir feiern heute miteinander Abendmahl

Aber zu diesem Gemeinschaftsmahl können wir heute nicht zusammen kommen.

Aber digital sind wir verbunden – weit voneinander entfernt und doch so nah!

Können wir auch so Christus mitten unter uns spüren?

Können wir uns stärken lassen, auch wenn wir nicht miteinander vor dem Altar stehen?

Sollte es Christus unmöglich sein uns auch so mit seiner Gegenwart zu beschenken?

Wir werden uns gleich mit Brot und Wein bzw. Traubensaft, sowie der Nähe der digital versammelten Menschen, die Gott heute zusammenführt, stärken lassen.

Ich bitte euch, jeweils die einzelnen Handlungen mit mir gemeinsam dort, wo ihr gerade seid zu vollführen. Luther hat oft vom Priestertum aller Glaubenden gesprochen und dass einer dem anderen zum Priester werden kann.

Wir sind alle eingeladen!

share

### **Lied: EG 220 (Herr, du wolltest uns bereiten)**

1. Herr, du wolltest uns bereiten zu deines Mahles Seligkeiten; sei mitten unter uns, o Gott! Lass uns Leben zu empfangen, mit glaubensvollem Herzen nahen und sprich uns frei von Sünde und Tod. Wir sind, o Jesu, dein; dein lass uns ewig sein! Amen, Amen. Anbetung dir! Einst feiern wir das große Abendmahl mit dir!

Share screen PP10

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth: voll sind Himmel und Erde seiner Herrlichkeit. Hosianna in der Höhe. Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren. Hosianna in der Höhe!

Bernd

### ***Einsetzungsworte***

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte, gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

So feiern wir das Gedächtnis, das Fest unserer Erlösung. Dein Tod ist unser Heil, deine Auferstehung unser Leben. Auf dich hoffen wir heute und alle Tage. Wir bitten dich um deinen Heiligen Geist, damit wir gestärkt werden durch das Brot des Lebens und den Kelch des Heils

***Liturg/in: Groß ist das Geheimnis des Glaubens.***

***(Rusts)***

***Gemeinde: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.***

***Gemeinde: Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.***

**Wieder auf Bild schalten**

Bernd

## **Danksagung über das Brot**

*(L hebt Brot vor Bildschirm hoch)*

L Wir preisen Dich, Herr, unser Gott,  
der du uns geschaffen hast und den Namen jedes Einzelnen kennst.  
Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.  
Wir bringen unser Brot vor Dich und bitten Dich um Deinen Segen für dieses  
Brot,  
für all diejenigen, ohne deren Arbeit wir nicht bestehen könnten,  
für diejenigen, die uns trotz der Notlage weiterhin mit dem  
Lebensnotwendigen versorgen  
Wir danken Dir, himmlischer Vater, für all diese Menschen.

Mit ihnen und all den Brüdern und Schwester nah und fern vereint essen wir  
das Brot: Nimm und iss vom Brot des Lebens!

## **Danksagung über den Wein**

*(L hebt Wein/Traubensaft hoch)*

L Wir preisen Dich, Herr, unser Gott,  
der Du diese Welt so wunderbar erschaffen hast.  
Du schenkst uns den Wein,  
die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit.  
Wir bitten Dich um Deinen Segen für diesen Wein und Traubensaft,  
für diejenigen, die die Erkrankten unter uns pflegen und um ihr Leben  
kämpfen:  
Wir danken Dir, himmlischer Vater, für all diese Menschen.

Mit ihnen und all den Brüdern und Schwestern nah und fern vereint trinken

wir aus dem Kelch: Nimm und trink vom Kelch des Heils

### **Dankgebet nach dem Abendmahl**

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!  
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:  
der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen,  
der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und  
Barmherzigkeit (aus Ps 103)

share PP

**Informationen:**

Share

**Lied: Möge die Straße uns zusammenführen**

**1. Strophe: Video Imke**

**2. Strophen 1 und 4 mit allen**

4. Bis wir uns mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt;  
er halte dich in seinen Händen, doch drücke seine Faust dich  
nie zu fest. Und bis wir uns wiedersehen halte Gott fest in  
seiner Hand. Und bis wir uns wiedersehen halte Gott fest in  
seiner Hand.

Wieder auf Bild schalten

**Segen**

Share PP13

**Musik:**